

Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 23.5.2020

18.15 Uhr



Amen, amen, ich sage euch: Was ihr vom Vater erbitten werdet, das wird er euch in meinem Namen geben (Joh16,23b)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Anneliese Weiler hat mir das folgende Gebet zukommen lassen, das perfekt zu den Gedanken für heute passt und uns in die heutige Gebetszeit hineinführen kann:

Mein Herr und mein Gott. Für mein Leben will ich nicht darum bitten, dass Sorge und Not mir keine Gewalt antun. Gib mir jedoch den Geist der Geduld, sie ohne Geschrei zu erleiden.

Für mein Leben will ich nicht darum bitten, dass Probleme und Schmerzen mich nicht zum Weinen bringen. Gib mir jedoch den Geist des Mutes, ihnen ohne Angst ins Auge zu sehen.

Für mein Leben will ich nicht darum bitten, dass ich der Straße inmitten von Dornen und Disteln entkomme. Gib mir jedoch den Geist der Standhaftigkeit dessen, der fröhlich weitergeht.

Für mein Leben will ich nicht darum bitten, dass Enttäuschung und einsames Wandern aus mir keinen traurigen Reisenden machen. Sei jedoch mit mir, Herr, wenn ich mich verlassen fühle, verzweifelt bin, aus Herzensgrund flüstere ich Dir das zu.

(Maurice Nyunt Wai, Myanmar)

Tagesrückblick: Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Joh 16,23b-28)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: ^{23b}Amen, amen, ich sage euch: Was ihr vom Vater erbitten werdet, das wird er euch in meinem Namen geben. ²⁴Bis jetzt habt ihr noch nichts in meinem Namen erbeten. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen ist. ²⁵Dies habe ich in verhüllter Rede zu euch gesagt; es kommt die Stunde, in der ich nicht mehr in verhüllter Rede zu euch spreche, sondern euch offen den Vater verkünden werde.

²⁶An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde;

²⁷denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und weil ihr geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin.

²⁸Vom Vater bin ich ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.

Zum Nachdenken (*heute von Lisa Illy*)

Wie einfach wäre es, wenn das Tagesevangelium nur aus dem ersten Satz bestünde. „Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“ Doch so einfach macht es uns der heutige Text nicht. Dennoch werden bereits im ersten Satz die Hauptthemen des Textes benannt, nämlich das BITTEN und die Beziehung von Mensch und Gott bzw. Jesus.

Mit der Beziehung von Mensch zu Gott bzw. Jesus ist hier vor allem die Kommunikation gemeint, das heißt, wie kann ich mich persönlich an Gott wenden und welche Rolle spielt dabei Jesus. Denken Sie an den Kontext, in dem das Neue Testament und somit auch dieser Text hier geschrieben wurde. Die Adressaten des Textes, haben Jesus als leiblichen Menschen persönlich gekannt, der ihnen von Gott erzählte. Und dieser Mensch soll gleichzeitig Gottes Sohn sein. Mehr noch nach seiner Kreuzigung ist er auferstanden. Wie sollen die Menschen nun mit ihm umgehen? Ist er ein auferstandener Mensch oder Gott? Der Text versucht darauf eine Antwort zu geben. Schauen wir genau hin, fallen die verschiedenen Zeitstufen auf:

Der Blick in die Vergangenheit: Jesus ist einst vom Vater in die Welt gekommen.

Der Blick auf die Gegenwart: Während seiner weltlichen Existenz agiert er als Vehikel für die Botschaft Gottes. Deshalb sagt Jesus, dass er bis jetzt nur in Bildworten von Gott gesprochen hat.

Der Blick in die Zukunft: Doch nachdem er die Welt verlassen hat, wird er wieder zum Vater gehen und mit ihm eine Einheit bilden. Und durch diese Einheit ist es uns möglich, dass wir über Jesus mit Gott kommunizieren. Wir können den Vater in Jesu Namen bitten. Diese Vorstellung zeigt sich auch im Glaubensbekenntnis, in dem wir beten, dass Jesus zur Rechten Gottes sitzt.

Der heutige Text erklärt nicht einfach so das Verhältnis von Gott und Jesus, sondern will den Menschen scheinbar zeigen, dass sie sich an Jesus oder an den Vater wenden können, denn es handelt sich immer um Gott. Wenn es darum geht, dass wir Menschen Gott ansprechen, wird im Text häufig das Wort bitten verwendet. Es scheint Jesus folglich besonders wichtig zu sein, dass wir bitten können und dürfen. Es geht hier nicht darum, dass wir Gott als personifizierte Wunschmaschine betrachten, sondern unser eigenes Leben reflektieren. Wenn ich jemanden um etwas von Herzen bitte, bedeutet es, dass ich um Schwächen weiß und bereit bin Hilfe anzunehmen. Wenn ich im Gebet meine Bitten in Worte fasse, denke ich darüber nach, setze sie im Verhältnis und kann im Gegenzug auch Positives sehen. Letztlich heißt Bitten auch immer Hoffnung. Habe ich die Hoffnung gänzlich verloren, kann ich nicht mehr bitten. Wenn ich bitte, heißt es, dass ich im tiefen meines Inneren daran glaube, dass sich etwas zum Positiven verändern kann. Jeder von uns trägt Bitten in sich, die sein Leben betreffen, und Jesus lädt uns ein, diese ganz persönlichen Bitten mit ihm zu teilen. Gott ist ein vermeintlich stiller Zuhörer, und sicherlich wird nicht jede unserer Bitten erfüllt, doch vielleicht bekommen wir hin und wieder doch eine Antwort.

Fürbitten *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Guter Vater, in Jesu Namen bringen wir heute unsere Bitten vor Dich:

- Lieber Gott, bitte den Heiligen Geist, dass er meiner Tochter den richtigen Weg weist.
- Wir bitten für alle, die krank sind und mutlos sind. Sende ihnen Menschen, die gut tun und Zuversicht schenken.
- Wir bitten den lieben Gott, dass er uns gesund durch das Corona führt. Amen.
- Guter Gott, wir bitten dich, schenke dem aus unserer Gemeinde zur Zeit schwer erkrankten, im Klinikum behandelten Sohn Peter gute Ärzte und gute Begleitung auf seinem weiteren Lebensweg. Danke für die bisher sehr gute ärztliche Versorgung.
- Wir bitten für alle, die sich selbst nicht trauen, mit ihren Bitten zu dir zu kommen. Erhöre alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten.
- Sei bei allen, die Verantwortung tragen, besonders bei den Eltern, Lehrern und Lehrerinnen und Erzieherinnen und Erziehern. Schenke ihnen Kraft für ihre Aufgaben und Verständnis füreinander.
- Nimm dich all derer an, die in den letzten Tagen einen lieben Menschen verloren haben und nimm alle Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich.

Eine Marienlitanei aus Taizé kann heute am Ende unserer Gebetszeit stehen:

Mutter Jesu,

A: bitte für uns

Mutter, allen zugeneigt,

Mutter nach unserem Herzen,

Mutter von Generation zu Generation,

Mutter unserer Mütter,

Mutter jeder Sehnsucht,

Mutter aller Tränen,

Mutter der Gerechtigkeit,

Mutter der Armen,

Mutter der Menschheit,

Mutter des Erlösers,

Mutter der Kirche,

liebliche Jungfrau,

offenherzige Jungfrau,

schwesterliche Jungfrau,

zärtliche Jungfrau,

heitere Jungfrau,

freieste Jungfrau,

Spiegel der Frauen,

Hort des Erbarmens,

Wurzel der Zärtlichkeit,

stets Gegenwärtige,

Stimme des Lobes,

Blüte der Hoffnung,

Quelle der Stärke,

Herz aus Gold,

Arche der Heimatlosen,

Hafen des Himmels,

Stern der Einsamen,

Zuflucht in Not,

Trost der Hinterbliebenen,

Hilfe der Unschuldigen

Dienerin des Heiligen Geistes,

Dienerin der Engel,

Dienerin deines Volkes,

Dienerin der Unterdrückten,

Dienerin der Märtyrer,

Dienerin der Behinderten,

Dienerin der Sterbenden,

Dienerin der verlorenen Seelen,

Dienerin der Versöhnung,

Dienerin des Friedens,

Dienerin deiner Diener,

Dienerin unseres Herrn Jesus Christus,

Dienerin Gottes,

(Frère Léonard aus Taizé)

Segensbitte: So segne und behüte uns der liebende und allmächtige Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.